

# Kommunalpolitik im Landkreis Ludwigsburg



**Informationsschrift  
zur Kommunalwahl  
am 26. Mai 2019**

**CDU-Kreistagsfraktion**  
Manfred Hollenbach  
Riedstraße 6  
71711 Murr  
Telefon-Nr.: 07144 / 88 64 51  
Fax : 07144 / 88 48 780



## **Die CDU – Kreistagsfraktion informiert ....** **..... zur Kreistagswahl 2019**

Sonntag, der 26. Mai 2019 ist Wahltag. Gewählt werden Ortschafts-, Gemeinde – und Kreisräte in Baden-Württemberg. Hier im mittleren Neckarraum wird die Verbandsversammlung des Verbandes Region Stuttgart gewählt und in allen Ländern, die Mitglied der Europäischen Union sind werden die Vertreter für das Europäische Parlament neu gewählt. Diese Wahl steht in diesem Jahr unter ganz besonderen, außergewöhnlichen Rahmenbedingungen. Während ich Mitte März 2019 diese Zeilen schreibe ist noch nicht klar, ob Großbritannien in der EU bleiben oder ob, wann und wie der sogen. Brexit vollzogen wird.

Trotz dieser internationalen Aufmerksamkeit, die die Europawahl erfährt, trotz der Bedeutung, die die Europawahl für Europa, für die ganze Welt, aber besonders für Deutschland und damit auch für jeden Bürger in unseren Gemeinden hat, die anderen Wahlen am 26. Mai 2019 verdienen ebenso der Beachtung aber auch der Beteiligung.

Das Wahlrecht, wie wir es heute kennen, wurde in seinen Grundzügen exakt vor 100 Jahren, im Jahr 1919 eingeführt. Am 23. Mai 1949, also vor 70 Jahren, wurde dieses im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland manifestiert und in Art. 28 den Gemeinden nicht nur das Selbstverwaltungsrecht

garantiert, sondern den Kreisen und Gemeinden auch die Pflicht auferlegt, Vertreter der Bürger in freien Wahlen in die kommunalen Entscheidungsgremien zu wählen.

Dieses Recht der kommunalen Selbstverwaltung gibt in Baden-Württemberg dank unserer Gemeindeordnung den Bürgern umfassende Möglichkeiten ihre Stadt, ihre Gemeinde zu gestalten. Auch in den Kreisen können die Bürger die den Kreisen obliegenden Angelegenheiten selbstständig regeln.

Dies gelingt aber nur, wenn sich genügend Frauen und Männer bereit erklären, in den Entscheidungsgremien, als Ortschafts-, als Gemeinde-, Kreis- oder Regionalrat mitzuarbeiten. Ich danke allen Frauen und Männer, die bereit sind, sich einer Wahl zu stellen.

Mit dieser Schrift möchten wir allen, die für den Kreistag kandidieren, Informationen an die Hand geben, über den Landkreis Ludwigsburg, den Kreistag und seine Aufgaben.

Wir hoffen, es gelingt uns in dieser Zusammenfassung zu vermitteln, mit welchen Fragen und Themen sich der Kreistag zu befassen hat.

Manfred Hollenbach  
Fraktionsvorsitzender

# Der Kreistag

„Der Kreistag ist das Hauptorgan des Landkreises. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung des Landkreises fest.“

In dieses Gremium entsenden die Einwohner der Städte und Gemeinden ihre Vertreter.

Im Kreis Ludwigsburg besteht der Kreistag künftig aus mindestens 88 Mitglieder. Die Mitglieder des Kreistages werden in 14 Wahlkreisen gewählt. Durch das Wahlsystem bedingt kann und wird es Überhang- und Ausgleichsmandate geben. Dies kommt zustande, weil zunächst in jedem der 14 Wahlkreise aufgrund des im Wahlkreis erzielten Ergebnisses die vorgegebenen Sitze ( 2019: 88 ) nach den Wahlvorschlägen verteilt werden.

Die Zusammensetzung des Kreistages in seiner Gesamtheit wird dann errechnet nach dem Wahlergebnis in allen Städten und Gemeinden des Kreises. Bei der Kreistagswahl 2014 mussten 17 Ausgleichsmandate vergeben werden, so dass das Gremium 103 Mitglieder zählt.

Dieser Kreistag setzt sich wie folgt zusammen:

- 32 Kreisräte CDU
- 26 Kreisräte Freie Wähler
- 18 Kreisräte SPD
- 16 Kreisräte Grüne
- 6 Kreisräte FDP/DVP und
- 4 Kreisräte DIE LINKE
- 1 Kreisrat PARTEILOS

Alle wichtigen, für den Kreis bedeutenden Entscheidungen werden im Kreistag getroffen.

In der Regel tagt dieses Gremium 5 bis 6 Mal im Jahr. Vorbereitet werden die Entscheidungen des Kreistages in Ausschüssen. Ausschüsse dienen aber nicht nur den Vorbereitungen der Entscheidungen im Kreistag, sie haben in ihrem Aufgabenbereich eigene Entscheidungsbefugnisse.

Zurzeit gibt es folgende Ausschüsse:

**Verwaltungsausschuss**

**Ausschuss für Umwelt und Technik**

**Sozialausschuss**

**Kultur- und Schulausschuss**

**Jugendhilfeausschuss.**

Ferner sind Mitglieder des Kreistags in Gremien entsandt, in denen Angelegenheiten des Kreises beraten und entschieden werden.

Beispiele sind:

- Aufsichtsrat der Abfallverwertungsgesellschaft des Kreises Ludwigsburg (AVL)
- Aufsichtsrat der Kliniken Ludwigsburg- Bietigheim gGmbH
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes Helene-Lange-Gymnasium, Markgröningen
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Strohgäubahn“
- Künftig ev. ein Zweckverband „Kreisbreitband“ und ev. ein Zweckverband „Stadtbahn LB“
- Kuratorium der Kleeblatt-Pflegeheime gGmbH Ludwigsburg
- Verwaltungsrat der Kreissparkasse
- Vorstand der Stiftung Schullandheim Strümpfelbrunn.

Ich bedanke mich bei den Sprechern der CDU-Fraktion in allen Ausschüssen und Aufsichtsräten für ihre fachlich fundierte und kollegial ausgerichtete Arbeit.

Sie berichten in dieser Schrift über ihren Arbeitskreis.

Es sind dies:

- Manfred Hollenbach,  
Verwaltung und Finanzen
- Reinhard Rosner und  
Hans Schmid,  
Umwelt und Technik sowie  
Aufsichtsrat AVL
- Manfred List,  
Aufsichtsrat Kliniken
- 
- Horst Stegmaier,  
Kultur und Schule
- Steffen Bühler und Ralf Trettner  
Soziales und Jugendhilfe

# Arbeitskreis VERWALTUNG UND FINANZEN

## Manfred Hollenbach, Murr

Im Verwaltungsausschuss werden Verwaltungs- und Personalangelegenheiten, vor allem aber die Finanzen des Kreises beraten.

Er berät die Finanzplanung, den Haushaltsplan und befasst sich mit dem Abschluss der Jahresrechnung.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben – wie könnte es anders sein – benötigt der Kreis Geld, viel Geld.

Das Gesamtvolumen aller Haushalte des Kreises beträgt im

Jahr 2019 **1 409 734 972 €**

Die wesentlichen Einzelbereiche sind:

Kernhaushalt Kreis	742 113 121 €
Regionale Kliniken	
Holding RKH GmbH	21 733 700 €
Kliniken Ludwigsburg-	
Bietigheim gGmbH	456 903 800 €
Orthopädische Klinik	
Markgröningen gGmbH	81 862 100 €
Kliniken Service GmbH	18 993 000 €
ORTEMA GmbH	17 592 500 €
AVL GmbH	49 899 088 €
Soz.-u. Kulturstiftung	247 000 €
ILS gGmbH	4 673 375 €
ZV Strohäubahn	9 805 788 €

Und woher kommt das Geld?

Kurz: das meiste kommt von den Städten und Gemeinden des Kreises.

Einen Teil ihrer Steuereinnahmen müssen die Städte und Gemeinden an den Kreis abführen. Kreisumlage nennt man das. Jedes Jahr wird die Höhe der Kreisumlage vom Kreistag neu festgesetzt. D.h., es wird beschlossen, wieviel Prozent der kommunalen Steuerkraft an den Kreis abgeführt werden muss. Im Jahr 2019 sind dies 27,5 %. Das bedeutet, 27,5 % der Einkommensteuer, der Schlüsselzuweisungen, der Gewerbe- und der Grundsteuer der Städte und Gemeinden gehen an den Kreis. Wir hatten aber auch schon wesentlich höhere Umlagesätze (39,5 %) S. nachstehende Tabelle.

Seit Jahren ist es die CDU-Fraktion, die durch ihre soliden Berechnungen und vorausschauenden Planungen belegen und fordern konnte, wie hoch der Umlage-Hebesatz sein muss.

Die Steuerkraftsumme und der Kreisumlagehebesatz sowie die Kreisumlagehöhe haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Steuerkraftsumme	Kreis-Umlage-Hebesatz	Kreisumlage
2006	434 904 389	39,5	172 787 233
2007	444.606.962	38,5	171.173.680
2008	506.244.287	34,5	174.654.276
2009	562.278.416	32,5	182.707.496
2010	596.278.416	32,5	193.790.485
2011	531.776.055	35,5	188.776.950
2012	501.685.797	36,5	183.115.000
2013	594.769.915	33,0	196.274.072
2014	629.443.683	32,0	201.421.979
2015	628 566 972	31,5	197 998 596
2016	685 661 407	31,0	212 565 036
2017	744 406 638	29,5	219 599 958
2018	797 609 998	28,0	223 330 799
2019	840 340 197	27,5	231 093 554

Weitere bedeutende Einnahmen des Kreises sind die Grunderwerbssteuer (35 Mill.), die Finanzaufweisungen (68 Mill.) und die Bundesmittel für Sozialleistungen z.B. ALG II (112 Mill.)

Die wesentlichen Ausgaben des Kreises sind Sozialleistungen (396 Mill.), für den ÖPNV (35 Mill.), die Abfallwirtschaft (rd. 40 Mill, die durch Gebühren gedeckt sind).

**Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit war und bleibt Leitlinie der CDU - Fraktion.**

Wir wollen, dass der Landkreis stets in der Lage ist, seiner Aufgabe und seinen Aufgaben gerecht zu werden. Andererseits dürfen die Städte und Gemeinden, die über die Kreisumlage Hauptfinanzier des Landkreises sind, nicht mehr als unvermeidbar belastet werden.

Deshalb werden wir auch künftig unserem Leitsatz treu bleiben,

**„der Kreis muss die Mittel erhalten, die er bei sparsamster Haushaltsführung benötigt, mehr aber nicht.“**

## Kreisumlage 2019

Lfd. Nr.	Gemeinde	Einwohner am 31.12.2017	Steuerkraftsumme Euro	Kreisumlage 27,5 % Euro	Rang Steuerkr. je Einw.
1	Affalterbach	4.501	11.018.487	3.030.084	2
2	Asperg	13.529	19.630.401	5.398.360	11
3	Benningen am Neckar	6.483	8.318.643	2.287.627	31
4	Besigheim	12.404	17.323.791	4.764.043	19
5	Bietigheim-Bissingen	43.266	66.411.420	18.263.141	6
6	Bönnigheim	7.868	10.774.402	2.962.961	22
7	Ditzingen	24.942	41.861.144	11.511.815	4
8	Eberdingen	6.740	8.852.573	2.434.458	29
9	Erdmannhausen	5.004	6.258.385	1.721.056	32
10	Erligheim	2.837	3.861.914	1.062.026	24
11	Freiberg am Neckar	16.024	23.842.402	6.556.661	7
12	Freudental	2.487	2.952.522	811.944	34
13	Gemrigheim	4.207	4.523.074	1.243.845	38
14	Gerlingen	19.815	62.810.538	17.272.898	1
15	Großbottwar	8.516	11.242.525	3.091.694	27
16	Hemmingen	7.920	7.416.581	2.039.560	39
17	Hessigheim	2.467	2.902.966	798.316	35
18	Ingersheim	6.303	8.700.592	2.392.663	20
19	Kirchheim am Neckar	5.890	6.834.023	1.879.356	36
20	Korntal-Münchingen	19.631	29.162.438	8.019.670	8
21	Kornwestheim	33.766	58.259.189	16.021.277	3
22	Löchgau	5.667	7.448.919	2.048.453	28
23	Ludwigsburg	93.593	155.980.345	42.894.595	5
24	Marbach am Neckar	15.850	22.397.241	6.159.241	15
25	Markgröningen	14.804	20.717.042	5.697.187	17
26	Möglingen	11.395	16.040.294	4.411.081	16
27	Mundelsheim	3.313	4.628.189	1.272.752	18
28	Murr	6.459	9.534.183	2.621.900	9
29	Oberriexingen	3.280	4.096.278	1.126.476	33
30	Oberstenfeld	8.035	11.058.818	3.041.175	21
31	Pleidelsheim	6.422	8.325.177	2.289.424	30
32	Remseck am Neckar	26.174	37.417.271	10.289.750	13
33	Sachsenheim	18.594	24.964.786	6.865.316	26
34	Schwieberdingen	11.406	16.141.464	4.438.903	14
35	Sersheim	5.585	7.615.923	2.094.379	23
36	Steinheim an der Murr	12.190	16.420.744	4.515.705	25
37	Tamm	12.691	18.665.860	5.133.112	10
38	Vaihingen an der Enz	29.308	42.252.482	11.619.433	12
39	Walheim	3.264	6.677.171	1.011.222	37
<b>Summe</b>		<b>542.630</b>	<b>840.340.197</b>	<b>231.093.554</b>	

# Arbeitskreis UMWELT UND TECHNIK / AVL

Reinhard Rosner / Hans Schmid

## Themen

Der Arbeitskreis „Umwelt und Technik / AVL“ befasst sich im Wesentlichen mit den Themenbereichen:

- Abfallwirtschaft
- Straßen
- öffentlicher Personennahverkehr
- Katastrophenschutz und Rettungswesen
- Natur- und Umweltschutz, Klimaschutz

## Abfallwirtschaft

### Rückblick

Am 1. Juli 1989 wurde die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL) als 100% Tochter des Landkreises gegründet. Der Landkreis hat die AVL mit der Erfüllung der Aufgaben bei der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen beauftragt. Die AVL ist privatwirtschaftlich auf dem Markt aktiv, während die hoheitlichen Bereiche der Abfallwirtschaft, wie Gebührenerhebung, Nachsorgerücklage usw. beim Landkreis angesiedelt sind. Die Überlegungen, ob die inzwischen auch in Baden-Württemberg mögliche Rechtsform der selbstständigen Kommunalanstalt / Anstalt des öffentlichen Rechts eine Alternative für die Zusammenfassung aller Aufgaben der Abfallwirtschaft unter einem Dach sein könnte, hat die CDU-Fraktion kritisch aber konstruktiv begleitet. Wir haben aber deutlich gemacht, dass wir die Vorteile der privatwirtschaftlichen

Aktivitäten auch in der Zukunft gesichert haben wollen.

Die vergangene Legislaturperiode war geprägt von der Weiterentwicklung einer zukunfts-orientierten, nachhaltigen, umweltgerechten und preiswerten Abfallwirtschaft. Das Augenmerk der CDU-Fraktion lag dabei bei einer kostenbewussten Abfallwirtschaft. Dennoch kam es für den Gebührenzahler zu Erhöhungen der Abfallgebühren. Nach vielen Jahren der Gebührenstabilität waren allerdings angesichts steigender Kosten seit 2016 Gebührenerhöhungen unvermeidbar und es muss auch in den kommenden Jahren durchaus mit einer weiteren Steigerung der Gebühren gerechnet werden. Die im Jahre 2016 vorgelegte Fortschreibung des Nachsorgegutachtens für die Deponien im Landkreis geht von Nachsorgekosten im Zeitraum bis 2061 von 82,5 Mio. € aus. Nachdem rund 46,0 Mio. € in der Nachsorgerücklage fehlen, muss auch in den kommenden Jahren jeweils eine Zuführung zur Nachsorgerücklage in die Gebührenkalkulation eingestellt werden, um die notwendigen Finanzierungsmittel für die Nachsorge verursacher- und generationengerecht anzusammeln. Auch wenn daher Gebührensteigerungen nicht vermieden werden konnten, war es das Ziel unserer Fraktion, die Gebührenerhöhungen maßvoll und ohne Gebührensprünge festzusetzen. Musste der Musterhaushalt im Jahre 2014 noch Abfallgebühren von 148,36 € pro Jahr aufbringen, so muss er 2019 166,26 € pro Jahr entrichten.



Rechtzeitig vor dem Auslaufen der verschiedenen Verträge, beispielsweise über das Einsammeln und die Verwertung der Abfallfraktionen, wurde durch die Vergabe der Leistungen an leistungsfähige private Dienstleister mit langfristig angelegten Verträgen zu festgelegten wirtschaftlichen und marktgerechten Konditionen die Grundlagen für eine Abfallwirtschaft gelegt, die auf Berechenbarkeit der Kosten und Kontinuität ausgelegt ist. Allerdings sind im Bereich der Abfallwirtschaft Marktkonzentrationen und in der Folge Preissteigerungen zu beobachten.

Bei der Umsetzung des Konzepts zur energetischen Nutzung des Biogutes durch eine Biogutvergärung war es das Ziel der CDU-Fraktion, das Knowhow und die Leistungsfähigkeit privater Dienstleister zu nutzen und Risiken für die Abfallwirtschaft des Landkreises und damit für den Gebührenzahler zu vermeiden. Nachdem die Projektgesellschaft Biogutvergärung Bietigheim GmbH im Landkreis Ludwigsburg keinen Standort für eine Biogutvergärungsanlage finden konnte, hat sich am Standort einer bestehenden Kompostierungsanlage in Westheim (Rheinland-Pfalz) die Möglichkeit zum Bau einer Vergärungsanlage aufgetan.

Der Atomausstieg ist beschlossene Sache. Die EnBW hat als Betreiber mit dem Rückbau des Blocks I des Kernkraftwerks Neckarwestheim (GKN) begonnen, der teilweise im Landkreis Ludwigsburg errichtet ist. In den nächsten zehn Jahren werden daher nach gesetzlicher Vorgabe ca. 3.350 t zweckgerichtet freigegebene mineralische Abfälle auf den Deponien Froschgraben und Burghof abgelagert. Das Vorhaben sorgt in der Bevölkerung – insbesondere in den Standortgemeinden

Schwieberdingen und Vaihingen/Enz für Vorbehalte und Sorgen.

Bemerkenswert sind die seit vielen Jahren angebotenen, besonders bürgerfreundlichen Abfalldienste des Landkreises, die dem Gebührenzahler ohne zusätzliche Kosten angeboten werden:

- das Holsystem für Wertstoffe „flach und rund“
- die nahezu in jeder Kommune vorhandenen Grünguthäckselplätze
- das gut ausgebaute Netz der Wertstoffhöfe und das Gebrauchtwarenhaus „Warenwandel“
- kostenlose Sperrmüllabholung
- kostenlose Sammlung von Schadstoffen.

Unsere kreiseigenen Deponien Burghof in Horrheim und Froschgraben in Schwieberdingen nehmen vorrangig Erde, Bauschutt u.ä. aus dem Kreis Ludwigsburg auf und gemeinsam mit dem Enzkreis wird in einer strategischen Partnerschaft die Erddeponie Hamberg betrieben. Alle Deponien arbeiten betriebswirtschaftlich erfolgreich. Für die Deponie Burghof sind noch große, höherwertige Ablagerungskapazitäten ausgewiesen und für die Deponie Froschgraben in Schwieberdingen wurde in Abstimmung mit der Standortgemeinde ein Konzept zur Erhöhung der Erddeponie entwickelt, das die Wirtschaftlichkeit der Deponie sichert. Trotz dieser Deponiekapazitäten ist die Suche nach neuen Deponiestandorten insbesondere für unbelasteten Erdaushub (DK 0) als Baustein für die weitere Entwicklung von Gewerbe und Industrie im Landkreis Ludwigsburg dringend notwendig.

## Ausblick

Die Abfallwirtschaft des Landkreises ist auf einem guten Weg und für die Zukunft gerüstet. Im Gebührenbereich erwarten wir allerdings für die nächsten Jahre angesichts steigender Kosten und der notwendigen Ansammlung weiterer Mittel der Nachsorgerücklage eine Steigerung der Gebühren. Wichtige Themen in den kommenden Jahren werden sein:

- Ausschreibung Restabfallentsorgung
- Altdeponie Lemberg: Oberflächenabdichtung
- Deponie Burghof: Oberflächenabdichtung
- Standortsuche für Ablagerung DK 0
- Anstalt öffentlichen Rechts
- Weiterentwicklung Gebrauchtwarenhaus Warenwandel
- Weiterentwicklung des Systems flach und rund
- Ablagerung freigegebener Abfälle aus dem Rückbau von GKN

Eine Einschränkung oder Reduzierung des hohen, bürgerfreundlichen Standards in der Abfallwirtschaft kommt für die CDU auch in Zukunft nicht in Frage. Die Weiterentwicklung in allen abfalltechnischen und in abfallpolitischen Bereichen werden wir weiterhin vor allem auch unter dem Gesichtspunkt der Kosten sehr genau und konstruktiv begleiten und wir werden für den Landkreis und seine Bürger angepasste Lösung vorschlagen und erarbeiten.

## Straßen

### Rückblick

Straßen sind eine wichtige Infrastruktur für private Haushalte und für Gewerbe und Industrie. Daher legt die CDU-Fraktion großen Wert auf einen bedarfsgerechten Aus- und Neubau, eine zeitgerechte Sanierung und Erneuerung des Kreisstraßennetzes, die Beseitigungen von Unfallschwerpunkten und die sachgerechte Weiterentwicklung des Radwegenetzes. So ist es unserer Initiative zu verdanken, dass die Mittel für den Straßenunterhalt in den zurückliegenden Haushalten des Landkreises verstärkt wurden und ein Antrag zur Sauberkeit entlang der Straßen trägt die Handschrift der CDU-Kreistagsfraktion.

Einige wichtige Projekte zur Verbesserung des Kreisstraßennetzes konnten realisiert werden. Beim Bau von Straßen und Radwegen legen wir ein großes Augenmerk darauf, dass das angemessene Verhältnis zwischen Kosten und Ertrag besteht.

Beispielhaft zu nennen sind:

- K 1603 Marbach – Erdmannhausen mit parallelem Radweg
- K 1639 zwischen L 1141 und Oberriexingen
- Radweg im Zuge der K 1638 Sersheim – Hohenhaslach
- K 1610 Kreisverkehr in Steinheim (Kostenbeteiligung)
- K 1619 Sanierung Kleiningersheim – Husarenhof und Radweg
- K 1630 / L 1107 Kreuzungsumbau Erligheim (Kostenbeteiligung)
- K 1648 Radwegverbesserung Vaihingen/Enz – Rosswag
- K 1644 Gündelbach – Häfnerhaslach
- K 1605 Beteiligung am Umbau Bahnübergang Erdmannhausen

- K 1615 Prevorst Verbesserungen im Fahrbahnbereich
- K 1698 / L 1125 Vaihingen/Enz, Kreisverkehr
- K 1652 Klingengraben-Durchlass Hardt- und Schönbühlhof
- K 1648 Ortsdurchfahrt Vaihingen/Enz
- K 1653 Eberdingen-Hochdorf – K 1654
- K 1618 Fahrbahnsanierung Kleiningersheim – Großingersheim
- K 1607 Rielingshausen – L 1115
- K 1609 Kreisverkehr Murr
- K 1677 Mundelsheim – Hessigheim
- K 1684 Unterriexingen – Untermberg
- K 1688 Enzweihingen – Riet
- K 1688 Riet – Eberdingen (weiterer Bedarf nach 2021)
- Nordumfahrung Markgröningen (weiterer Bedarf nach 2021)
- K 1667 Tunnel Remseck-Hochberg (weiterer Bedarf nach 2021)

## Öffentlicher Personennahverkehr

### Rückblick

Im öffentlichen Personennahverkehr ist die Zuständigkeit sehr differenziert. Beim schienengebundenen Verkehr ist der Verband Region Stuttgart für die S-Bahnen und die anderen sogenannten „Schienenaußenstrecken“ in der Region zuständig. Der übrige regionale Schienenverkehr ist in der Zuständigkeit des Landes. Lediglich die regional nicht bedeutsamen Schienenstrecken, wie beispielsweise die Strohgäubahn liegen in der Verantwortung des Landkreises.

Im Busverkehr ist der Landkreis alleinverantwortlich für den Schülerverkehr und für alle Buslinien im Landkreis. Daraus ergeben sich ein sehr komplexes Finanzgefüge und immer wieder aufblühende Zuständigkeitsfragen.

Von den rund 36,7 Mio. € Gesamtaufwand für den ÖPNV im Haushalt 2019 des Landkreises entfallen rund 15 Mio. € auf die Mitfinanzierung der S-Bahn und die sogenannten „Schienenaußenstrecken“, 10,2 Mio. € sind Verbund- und Verkehrslastenausgleich (vor allem für die Leistungen der Stuttgarter Verkehrsbetriebe). Rund 3,3 Mio. € sind der Beitrag des Landkreises zur Schülerbeförderung und ca. 9,4 Mio. € stehen für die

Mit der Fortschreibung des Kreisstraßenbauprogramms 2017 – 2021 ff. wurden die Grundlagen für die in den kommenden Jahren anstehenden Straßenbaumaßnahmen gelegt.

### Ausblick

Das von uns mitgestaltete Kreisstraßenprogramm 2017- 2021 ff. sieht mit einem Volumen von rd. 36,2 Mio. € neben dem Erhalt und der Sanierung unserer Kreisstraßen auch einige dringend notwendige Neu- oder Umbaumaßnahmen vor. In diesem Zusammenhang sind besonders erwähnenswert:

- K 1618 Kleiningersheim – Hessigheim
- K 1623 Radweg Gemmrigheim – Besigheim
- K 1642 Ochsenbach-Häfnerhaslach
- K 1653 Heimerdingen – K 1654
- K 1669 Sanierung OD und Hochdorf – Affalterbach
- K 1677 Hessigheim- Besigheim

Förderung und Weiterentwicklung von Buskonzepten in der Fläche zur Verfügung.

Ein Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis und die nunmehr europarechtlich notwendigen wettbewerblichen Vergabeverfahren im ÖPNV. Das Ziel der CDU-Fraktion, auch unseren mittelständigen Unternehmen eine Wettbewerbschance zu bieten, konnte bei der Ausschreibung der Vergabe der Verkehrsleistungen erreicht werden. Bis Ende 2019 sind alle Busverkehre in Landkreis nach wettbewerblichen Verfahren vergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Stadtbahn Ludwigsburg mit Reaktivierung der Schienenstrecke Ludwigsburg – Markgröningen und die BRT-Linien in der Stadt Ludwigsburg. Nach einem intensiven Diskussionsprozess konnte ein Grundlagenkompromiss für die weitere Vorgehensweise beschlossen werden. Für die Bottwartalbahn wurde die Beteiligung an weiteren Untersuchungen beschlossen.

In der zurückliegenden Legislatur wurde die Tarifzonenreform für den VVS beschlossen. Dadurch wurden die bisher 46 Tarifzonen im Kernbereich des VVS auf fünf Ringzonen und eine Einheitszone für die Landeshauptstadt zusammengefasst. Für viele ÖPNV-Nutzer wurden die Tarife günstiger.

Unser ÖPNV ist weitgehend gut aufgestellt. Dies wird angesichts der Verkehrs- und Energiepreisentwicklung und der Schadstoffproblematik immer wichtiger. Wir werden den ÖPNV weiter ausbauen, aber mit Blick auf die öffentlichen und privaten Haushalte darauf achten müssen, dass für die Träger des ÖPNV der Aufwand für die öffentlichen Verkehre einerseits und für den Nutzer die Fahrpreise andererseits nicht ins Unermessliche wachsen.

## Ausblick

Wir legen Wert auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verband Region Stuttgart mit dem Ziel, die Ausgaben für den ÖPNV besser in den Griff zu bekommen und gleichzeitig das Angebot und die Qualität des ÖPNV, auch beispielsweise hinsichtlich der Verlässlichkeit und Pünktlichkeit, zu verbessern.

Die Buskonzepte im Landkreis sind auf einem hohen Stand. Auch das Nachtbusangebot im Landkreis ist vorbildlich. Trotzdem ist eine weitere Optimierung zu prüfen. Ein der Nachfrage entsprechendes Angebot der Freizeitbusse gehört genauso dazu und in der Fläche ist auch an Rufbusse und Sammeltaxis zu denken.

## Breitbandversorgung

### Rückblick

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises in der zurückliegenden Legislatur war die zukunftsfähige Breitbandversorgung im Landkreis. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden des Landkreises wurde der Zweckverband Kreisbreitband Landkreis Ludwigsburg gegründet, der sich insbesondere den Aufbau eines leistungsfähigen Backbone-Netzes im Landkreis zum Ziel gesetzt hat.

## Katastrophenschutz und Rettungswesen

### Rückblick

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises in der zurückliegenden Legislatur waren die Begleitung der Integrierten Leitstelle von Rettungsdienst und Feuerwehren, die Verbesserung der Notfallrettung und der notärztlichen

Versorgung im Landkreis sowie der technischen Ausstattung für die Feuerwehren und den allgemeinen Katastrophenschutz.

Ausblick

Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Feuerwehr und notärztliche Versorgung müssen auf einem leistungsfähigen, aber auch kostenbewussten Standard gehalten werden. Dabei legen wir Wert auf die kontinuierliche Weiterentwicklung im Zusammenwirken mit allen Akteuren und die Behebung von Defiziten.

### **Natur- und Umweltschutz, Klimaschutz**

Rückblick

Natur- und Umweltschutz sind in einem dichtbesiedelten Landkreis von großer Bedeutung. Wichtige Handlungsfelder für den Arbeitskreis waren beispielsweise die Bestellung der Naturschutzbeauftragten im Landkreis, die Begleitung des Umweltpreises des Landkreises, die Erstellung von Energieberichten durch den Landkreis oder konkrete Projekte wie die Förderung des Erhalt und Sanierung der Weinberglandschaft am Hohenasperg oder Investitionen zu Energieeffizienz in Immobilien des Landkreises.

In der zurückliegenden Legislatur hat der Landkreis in einem umfassenden Prozess ein Integriertes Klimaschutzkonzept entwickelt, das nun auch umgesetzt werden soll.

Ausblick

Wir werden auch in der Zukunft die Aktivitäten des Landkreises im Natur- und Umweltschutz sowie im Klimaschutz konstruktiv begleiten und gerade in einem dicht besiedelten und wirtschaftlich bedeutsamen Landkreis auf einen sachgerechten Ausgleich der unterschiedlichen Interessen achten.

### **Mitglieder des Arbeitskreises sind:**

Albrecht Fischer

Bernd Hasenmaier

Martin Hönes

Maik Stefan Braumann

Reinhard Rosner

Hans Schmid

Rudolf Sickinger

Horst Stegmaier

Thomas Wiesbauer

# Arbeitskreis KLINIKEN

## Manfred List, Bietigheim-Bissingen

Die CDU Kreistagsfraktion hat schon immer den in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Kliniken ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Unser Bestreben, unsere Zielsetzung war und ist, allen Menschen im Kreis im Krankheitsfall und auch in der gesundheitlichen Vorsorge bestmögliche Einrichtungen wohnortnah zur Verfügung zu stellen.

Die von der CDU Kreistagsfraktion vor Jahren gegen den seinerzeitigen Widerstand der Sozialdemokraten und der Grünen durchgesetzte Rechtsform der Kliniken gGmbH hat sich bewährt und nach den gewonnenen Erfahrungen als absolut richtig erwiesen. Ebenso die damit verbundene Einbeziehung des bis dahin in der Trägerschaft der Stadt Bietigheim-Bissingen stehenden Krankenhauses.

Um das Leistungsangebot auf eine noch breitere Basis zu stellen, um sich in verschiedenen medizinischen Spezialgebieten noch vertiefter und intensiver beschäftigen zu können, um Synergien zu nutzen, besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Kliniken im Enzkreis und im Landkreis Karlsruhe. Diese Regionale Kliniken Holding RKH GmbH bündelt eine hochwertige medizinische Versorgung, die auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten für alle Krankenhausträger Vorteile bietet. Serviceleistungen, Labor, Krankenhaushygiene, Blutdepot und vieles anderes ist gemeinsam wesentlich effizienter zu betreiben.

In der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH sind zusammengefasst: das Klinikum in Ludwigsburg, das Krankenhaus in Bietigheim mit der Tagesklinik in Vaihingen und das Krankenhaus in Marbach. Dazu kommt die Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH (OMK) inkl. deren Tochter ORTEMA GmbH. In den Häusern Ludwigsburg, Bietigheim und Marbach stehen heute insgesamt 1 500 Betten zur Verfügung, in Markgröningen 200.

Insgesamt sind in den Kliniken des Kreises Ludwigsburg 4 000 Personen beschäftigt. Zudem bietet die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH 300 Ausbildungsplätze.

Stationär behandelt werden in den Kliniken des Kreises (ohne Markgröningen) jährlich ca. 65 000 Patienten. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt ca. 7 Tage.

Ambulant behandelt werden (ohne Markgröningen) ca. 160 000 Patienten pro Jahr.

Weil bundesweit bei der Personalgewinnung und -bindung, insbesondere beim Pflegepersonal Engpässe bestehen, ist es von großer Wichtigkeit, dass die Kliniken ein attraktiver Arbeitgeber sind. Neben dem Angebot einer Zusatzversorgung nach Eintritt in den Ruhestand ist die Kindertagesstätte eine wertvolle Einrichtung.

Die CDU Kreistagsfraktion hat als weiteren Anreiz den Bau von 80 Wohnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tragbaren Bedingungen vorgeschlagen. Gerade bei der derzeit angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt ein wichtiger Aspekt.

Ein vom Aufsichtsrat der Kliniken gGmbH in Auftrag gegebenes Gutachten zeigt, dass die Weiterentwicklung und stete Anpassung des medizinischen Konzepts einen hohen Standard für die Versorgung unserer Bevölkerung garantiert. Aufgrund dieses Gutachtens, aber auch wegen der immer höheren Anforderungen an Spezialwissen, verbunden mit immer aufwendigeren medizinischen und technischen Ausstattungen, sowie der Finanzierung dieser Leistungen, ist und wird eine weitere Spezialisierung und Zentralisierung nicht zu vermeiden sein. Das Krankenhaus in Vaihingen wurde bereits in eine Tagesklinik umgewandelt. Diese wird von Bietigheim aus mit begleitet und betreut. Für Marbach werden derzeit neue Konzepte erarbeitet. Dabei wird untersucht, welche medizinischen Leistungen künftig am Standort Marbach angeboten werden können. Auch wird geprüft, ob und welche weiteren Angebote in den medizinischen und betreuenden Bereichen dort denkbar und möglich sind.

All diese Veränderungen auf dem Gebiet der stationären Krankenversorgung erfordern laufend hohe Investitionen in bauliche und technische Erneuerungen. Nach der Unternehmensplanung sind für die kommenden Jahre etwa 150 Mill. € für Modernisierung, Sanierung und Erweiterung vorgesehen. Wir erwarten eine angemessene Förderung durch Land und Bund, werden uns hierfür auch einsetzen. Uns ist aber auch bewusst, diese für die Einwohner unseres Kreises außerordentlich wichtige Einrichtung, die Kliniken, bedürfen stets der Unterstützung des Landkreises. Es bleibt unser oberstes Ziel, das hohe Niveau der Patientenversorgung nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen. Dies bleibt gewährleistet, wenn der Landkreis auch in Zukunft die Trägerschaft für seine Kliniken behält.

**Vertreter der CDU Fraktion im Aufsichtsrat der Kliniken sind derzeit:**

Manfred List, Bietigheim-Bissingen,

Dietmar Allgaier, Kornwestheim,

Erich Zucker, Löchgau.

Ihre Stellvertreter sind:

Gero Dorda, Asperg,

Siglinde Lischke, Tamm

Dr. Jakob Sigle, Kornwestheim

# Arbeitskreis KULTUR UND SCHULE

## Horst Stegmaier, Erdmannhausen

Für die Beruflichen Schulen und die Förderschulen ist der Landkreis Träger und damit verantwortlich.

Es sind dies:

- Gewerblichen Schulen,
- Kaufmännischen Schulen,
- Hauswirtschaftlich-, Pflegerisch
- -Sozial pädagogischen Schulen
- Landwirtschaftlichen Schulen,
- Beruflichen Gymnasien,  
Berufskollegs,
- und Körperbehinderte
- Schulen für Sprachbehinderte,
- Schule für Kranke
- Schulkindergärten
- und zusammen mit der Stadt  
Markgröningen **Träger des  
Helene-Lange-Gymnasiums**

Dem Landkreis obliegt damit eine sehr wichtige Aufgabe im Bildungssystem unseres Landes. In Förderschulen und in Schulkindergärten erhalten Kinder mit Behinderung eine optimale Förderung. Standorte für diese Schulen sind Ludwigsburg, Bietigheim-Bissingen und Steinheim-Kleinbottwar.

In den beruflichen Schulen werden Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben auf ihren beruflichen Werdegang vorbereitet.

Außerdem bieten alle beruflichen Schulen des Kreises in beruflichen Gymnasien mit unterschiedlichen Schwerpunkten die Möglichkeit, die Reifeprüfung abzulegen. Dieses Angebot wird besonders gerne von Schülern wahrgenommen, die das in Baden-Württemberg seit Jahren vorbildlich organisierte durchlässige Schulsystem nutzen. Diese Schüler kommen von Haupt- und Realschulen, von Gymnasien oder anderen vorbereitenden Bildungseinrichtungen.

Am Beruflichen Schulzentrum in Bietigheim-Bissingen wurde mit der Lernfabrik 4.0 eine hervorragende Infrastruktur geschaffen damit die Schüler stets auf dem neuesten Stand der Ausbildung sind.

Auch an der Carl-Schäfer-Schule in Ludwigsburg soll jetzt eine Förderung für 4.0 für das Handwerk beantragt werden.

Die größten Investitionen werden in der Erich-Bracher Schule in Lbg-Pattonville mit einer Erweiterung und Sanierung durchgeführt.

Die Standorte der beruflichen Schulzentren sind

- in Ludwigsburg  
(u.a. Römerhügel u.  
Hohenzollernstraße),
- in Kornwestheim-Pattonville  
(an der John-F.Kennedy-Allee)  
und
- in Bietigheim-Bissingen  
(am Fischerpfad).



Neben diesen Schulen gibt es noch das Helene-Lange-Gymnasium in Markgröningen, das der Landkreis zusammen mit der Stadt Markgröningen in der Rechtsform eines Zweckverbandes führt.

Weiter befasst sich der Kultur und Schulausschusses und damit der Arbeitskreis mit der Schiller-Volkshochschule. Diese Bildungseinrichtung, die in zahlreichen Städten und Gemeinden des Kreises Außenstellen bzw. örtliche Vertretungen unterhält, bietet eine breite Palette und Informationen zur Fort- und Weiterbildung aller Bevölkerungsschichten.

Eine weitere wichtige Einrichtung ist das **Kreis-Medienzentrum**, das vor allem Büchereien in den Städten und Gemeinden, den Schulen und allen anderen Interessierten die Möglichkeit bietet, Medien auszuleihen.

### **Auslandspartnerschaften**

Der Landkreis pflegt wichtige Kontakte zu Partnern im Ausland.

Partner sind:

- Komitat Pest in Ungarn
- Landkreis Oberes Galiläa in Israel
- in die Provinz Bergamo in Italien
- zum Landkreis Zwickau in Sachsen
- zur Stadt Yichang in China.

Diese Kontakte dienen der Völkerverständigung, der kulturellen, des schulischen, aber auch des persönlichen Austausches. Der Landkreis unterstützt den Austausch von Partnerschaften zwischen Schulklassen aus dem Landkreis und den Partnern im Ausland.

In die Beziehungen zum oberen Galiläa in Israel ist auch das Pädagogisch-Kulturelle Zentrum, ehemalige Synagoge Freudental, aktiv eingebunden. Dort, in dieser bedeutenden kulturellen Kreiseinrichtung, finden vielerlei Begegnungen statt, auch zwischen israelischen und arabischen Jugendlichen.

Ferner versteht sich der Kultur- und Schulausschuss als Ausschuss für

### **Europaangelegenheiten.**

Die Europäische Union beeinflusst die regionalen und kommunalen Ebenen der Mitgliedsstaaten in ganz besonderer Weise. Daher ist es notwendig, dass sich der Kreistag mit diesem Thema befasst.

### **Mitglieder dieses Arbeitskreises sind:**

Volker Lutz  
Martin Queißer  
Barbara Radtke  
Horst Stegmaier  
Hans Steidle  
Marianne Stellmacher  
Ewald Erich Wildermuth

# Verzeichnis der kreiseigenen Schulen

mit voraussichtlichen Schülerzahlen Schuljahr 2018/19 (ca. Zahlen)

## Berufliche Schulen

<b>Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg</b>	1.712
u. a. Gewerbliche Berufsschule Metall-, Elektro- u. Fahrzeugtechnik, Berufsfachschule Metalltechnik - Fahrzeugtechnik, - Installationstechnik Technisches Berufskolleg, Fachschule für Technik Maschinentechnik - Elektrotechnik. <b>Berufliches Gymnasium - techn. Richtung</b>	
<b>Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg - Gewerbliche Schule</b>	1.711
u. a. Gewerbliche Berufsschule Nichtmetall, Berufsfachschule Holztechnik- Bautechnik, Farbtechnik - Körperpflege, Berufskolleg, Berufsoberschule, Berufsfachschule Holztechnik - Farbtechnik und Raumgestaltung, Fachschule für Musikinstrumentenbau <b>Berufliches Gymnasium - techn. Richtung, Profil Umwelttechnik</b>	
<b>Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen</b>	2.306
u.a. Gewerbliche Berufsschule Metall und Elektrotechnik, Berufsfachschule Metalltechnik - Elektrotechnik, Berufskolleg für informations- und kommunikationstechnische Assistenten, Fachschule für Maschinenbau <b>Berufliches Gymnasium - technische Richtung, 6-jähriges Berufliches Gymnasium - technische Richtung</b>	
u. a. Kaufmännische Berufsschule, Wirtschaftsschule, <b>Berufliches Gymnasium - wirtschaftswiss. Richtung</b>	
<b>Robert-Franck-Schule Ludwigsburg</b>	1.126
u. a. Kaufmännische Berufsschule, Wirtschaftsschule, <b>Berufliches Gymnasium - wirtschaftswiss. Richtung</b>	
<b>Erich-Bracher-Schule Kornwestheim-Pattonville, Kaufmännische Schule</b>	1.837
u. a. Kaufmännische Berufsschule, Berufskolleg - Banken - Fremdsprachen - Wirtschaftsinformatik, Berufsfachschule, Berufskolleg - Höhere Handelsschule, <b>Berufliches Gymnasium - wirtschaftswiss. Richtung</b>	
<b>Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg</b>	1.613
Hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozial pädagogische und landwirtschaftliche Schule u. a. Haus- und Landwirtschaftliche Berufsschule Vollzeitjahr für Landwirte, Hauswirtschaftl Berufsfachschule, Berufsfachschule für Altenpflegehilfe, Berufsfachschule für Erzieherinnen, Berufskolleg - Ernährung und Hauswirtschaft - Soziales, Berufsfachschule - Kinderpflege - Pflege und Gesundheit - Ernährung und Gastronomie, Berufsfachschule für Altenpflege Fachschule für Sozialpädagogik, Praxisorientierte Erzieherausbildung <b>Berufliches Gymnasium - Ernährungswiss. Richtung, Berufliches Gymnasium - sozial- und gesundheitswiss. Richtung, Profil Soziales Berufliches Gymnasium - sozial- und gesundheitswiss. Richtung, Profil Gesundheit</b>	

## **Sonderschulen und Schulkindergärten**

<b>Schule am Favoritepark Ludwigsburg</b> Schule und Schulkindergarten für Geistigbehinderte	224
<b>Schule Gröninger Weg Bietigheim-Bissingen</b> 106 Schule für Geistigbehinderte	
<b>Paul-Aldinger-Schule Steinheim-Kleinbottwar</b> Schule und Schulkindergarten für Geistigbehinderte	139
<b>Fröbelschule Ludwigsburg</b> Schule für Sprachbehinderte	229
<b>Schulkindergarten für Sprachbehinderte, Schule für Kranke Ludwigsburg</b>	70
<b>Schulkindergarten für Körperbehinderte Ludwigsburg-Hoheneck</b>	20

# Arbeitskreis SOZIAL- UND JUGENDHILFE

**Vorsitzender Arbeitskreis Soziales,**

**Steffen Bühler, Besigheim**

**Vorsitzender Arbeitskreis Jugendhilfe,**

**Ralf Trettner, Pleidelsheim**

Für die vielfältigen Aufgaben in der Sozial- und Jugendhilfe wird der Landkreis Ludwigsburg nach den Ansätzen im Haushaltsplan 2019 rund 223 Mio. Euro ausgeben.

Eine beeindruckende Zahl, die noch gewichtiger wird, wenn man sich die Entwicklung in den letzten Jahren oder gar Jahrzehnten vor Augen führt.

1990 beispielsweise lag der vom Landkreis aufzubringende Aufwand für Sozial- und Jugendhilfe noch bei rund 61 Mio. Euro. Innerhalb eines Jahrzehntes hat sich dieser Betrag verdoppelt. Über 160 Mio. Euro im Jahr 2010 sind wir jetzt also bei einer Größenordnung angelangt, die beinahe so hoch ist wie das Aufkommen der Kreisumlage in diesem Jahr, die mit rund 230 Mio. Euro veranschlagt wird.

Beinahe alles Geld also, das der Landkreis von den Städten und Gemeinden per Umlage erhebt, muss für die Aufgaben in der Sozial- und Jugendhilfe eingesetzt werden.

Eine riesige finanzielle Dimension, die den Landkreis und damit die ihn tragenden Städte und Gemeinden Jahr für Jahr stark fordert.

Wenn sich auch die Wachstumsraten etwas verlangsamt haben, so ist die Tendenz dennoch weiterhin steigend und ein Ende nicht abzusehen.

Eine Tendenz, die insoweit etwas erstaunt oder vielleicht auch erschrecken mag, weil wir uns derzeit schon seit einigen Jahren in einem langen, stabilen und deutlichen Aufschwung befinden und es dennoch nicht gelungen ist, trotz hervorragender Möglichkeiten am Arbeitsmarkt, vieler offener

Stellen, weitreichender Qualifizierungsangebote und anderem mehr für eine Trendumkehr zu sorgen.

Neben dem allgemeinen Sozialaufwand fallen insbesondere die den Landkreis betreffenden Belastungen aus dem SGB II ins Gewicht, die Eingliederungs- und Blindenhilfe, die Aufwendungen für Flüchtlinge und die Leistungen der Jugendhilfe, die sich allein in diesem Jahr auf rund 60 Mio. Euro summieren.

Viele Aufgabenbereiche bei der Sozial- und Jugendhilfe sind staatlich stark reguliert und entziehen sich dem Einwirkungsbereich des Kreistages.

Auf die Zahlungen bspw. im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, bei der Grundsicherung für Ältere oder Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe besteht ein gesetzlicher Anspruch. Diese Hilfeleistungen sind definiert in Umfang und Höhe und bieten deshalb nur wenige Möglichkeiten, durch Beschlüsse der Kreisgremien regulierend einzugreifen.

Unsere CDU-Kreistagsfraktion hat es sich deshalb in den vergangenen Jahren zur Aufgabe gemacht, die präventiven Hilfen im Landkreis Ludwigsburg auszubauen. So achten wir bei Leistungen, die die Kreisverwaltung selber erbringt, auf mehr und frühere Beratung, Vernetzung mit bereits bestehenden Angeboten und hohe fachliche Kompetenz.

Wir stimmen uns aber auch regelmäßig mit allen Freien Trägern der Sozial- und Jugendhilfe ab, die zum Teil Aufgaben im Auftrag des Landkreises übernehmen, zum Teil aber auch aufgrund eigener Ziele, Vereinbarungen und Projekte.

Mit dem Grundsatz „Ambulant vor stationär“ wollen wir die Menschen immer dort unterstützen, wo sie leben und ihnen dort die Hilfe anbieten, die sie brauchen.

Wir wollen – soweit möglich – teure stationäre Aufenthalte z.B. in Pflegeheimen vermeiden oder wenigstens so lange hinauszögern, wie es geht und wie es die Betreuung durch die Familie oder Beauftragte zulässt. Mit den Freien Trägern der Sozial- und Jugendhilfe in unserem Landkreis befinden wir uns in einem regen Austausch und freuen uns darüber, dass wir bei diesen Trägern viele kompetente und leistungsfähige Mitglieder und Beschäftigte haben, die mit und für den Landkreis Ludwigsburg und die Menschen, die hier leben, gute und wertvolle Angebote machen. Seien es z.B. die Caritas, die AWO, die Kreisdiakonie, das DRK oder all die anderen, die täglich eine gute und segensreiche Arbeit verrichten: Wir freuen uns über die Angebotsvielfalt im Landkreis Ludwigsburg sowohl in den

Einrichtungen des Landkreises als auch bei den Freien Trägern und halten alle Hilfen in ihrer Art für wichtig und für unterstützenswert.

Seit Januar 2012 werden die Menschen, die Leistungen aus dem SGB II erhalten, im Jobcenter des Landkreises Ludwigsburg betreut.

Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich damals vehement für diese Form der Neuorganisation eingesetzt, weil sie die Aufgabe im Landkreis vor Ort bündelt und optimiert und dafür sorgt, dass für jeden Arbeitssuchenden gute Beschäftigungs- und Betreuungsmöglichkeiten gefunden werden können und auch ergänzende Hilfen, bspw. bei der Betreuung von Kleinkindern, vermittelt und durch Fachleute im eigenen Haus geprüft und sichergestellt werden können. Diese Struktur hat sich bislang bewährt und mit dafür gesorgt, dass der Landkreis Ludwigsburg bei den Kunden, die im SGB II betreut werden, im Kreis der vergleichbaren Landkreise in der Region Stuttgart den Spitzenplatz hält.

Die Organisation der Leistungen im Jobcenter läuft mittlerweile sehr gut und bietet im Rahmen der Bundesprogramme den Menschen vor Ort vielfältige Möglichkeiten, sich für Jobs zu qualifizieren, die Rahmenbedingungen zu verbessern, sich weiter zu entwickeln und auf den ersten Arbeitsmarkt zurückzukehren. Trotzdem schaffen wir es nicht, für alle Menschen entsprechende Angebote zu machen und müssen deshalb konstatieren, dass es auch in einer Zeit, in der im Landkreis Ludwigsburg Vollbeschäftigung herrscht, es dennoch viele Menschen gibt, die am Arbeitsprozess nicht ohne Weiteres teilhaben können und deshalb mit viel

Aufwand und sehr differenzierten Hilfeleistungen jedes Jahr aufs Neue motiviert und abgeholt werden müssen, um sich zu aktivieren, eine Qualifizierungsmaßnahme anzunehmen oder ein anderes Angebot zu finden, um sich wieder in das Arbeitsleben integrieren zu können. Ganz werden wir aber nie erfolgreich sein können!

Die Schuldnerberatung im Landkreis Ludwigsburg ist ein gutes Beispiel für eine sehr gelungene Zusammenarbeit mit den Freien Trägern, in diesem Fall der Kreisdiakonie und der Caritas. Die verschiedenen Beratungsstellen weisen immer mehr Fallzahlen auf und zeigen, dass es auch in Zeiten wirtschaftlicher Prosperität und Vollbeschäftigung viele Menschen gibt, die individuelle Hilfen in Anspruch nehmen müssen. Wir haben in den vergangenen Jahren deshalb in Abstimmung mit Caritas und Kreisdiakonie die notwendige Zahl an Mitarbeitern erhöht, sodass wir Wartezeiten bei der Schuldnerberatung abbauen und die Beratungsgespräche den hilfesusuchenden Menschen früher anbieten konnten. Es hat sich gezeigt, dass diese gemeinsame Anstrengung von Erfolg gekrönt ist und sich die Wartezeiten deutlich reduzieren ließen. Damit können nun die Menschen früher und besser beraten werden und die notwendigen Gespräche mit den Gläubigern eher stattfinden.

Der demographische Wandel hält auch bei uns im Landkreis Ludwigsburg Einzug und wir müssen uns mit den seniorengerechten Einrichtungen in den Städten und Gemeinden mehr beschäftigen als seither. Die vielfältigen Pflege- und Betreuungsangebote für unsere älteren Menschen müssen immer

wieder hinterfragt und die Planzahlen für Landkreis fortgeschrieben werden. Immer mehr Menschen wollen möglichst lange zu Hause gepflegt werden. Dies ist eine Herausforderung für die Familien, aber auch für die Pflegestrukturen im Landkreis, die bspw. bei der Kurzzeitpflege viel mehr an Kapazitäten anbieten müssen, als es bislang gibt. Durch die Änderungen in der Landesheimbauverordnung sind viele Träger gehalten, in den nächsten Jahren Doppelzimmer zu Einzelzimmern umzubauen. In einer Zeit, in der ohnehin Pflegeplätze fehlen, trifft dieser gesetzliche Umstand die öffentlichen und freien Träger doppelt. Abgesehen davon, dass es derzeit kaum gelingt, genügend Fachkräfte zu finden, sei es für die ambulante oder die Betreuung in einem Pflegeheim.

Anhand dieser wenigen Beispiele aus einem großen Arbeitspensum der letzten fünf Jahre sehen Sie, dass der Sozial- und Jugendhilfebereich einem ständigen Wandel unterworfen ist und dass in diesen Aufgaben eine enorme Dynamik steckt.

Diese Beispiele zeigen aber auch, dass für die Menschen in unserem Landkreis gute und passgenaue Beratungs- und Betreuungsleistungen angeboten werden können und trotzdem Effizienz und Kostenbewusstsein möglich sind.

Dieses sind unsere Ziele auch für die nächsten Jahre. Wir wollen unseren Menschen im Landkreis Ludwigsburg immer dann helfen, wenn Selbsthilfe nicht mehr möglich ist und dabei gute und verlässliche Strukturen anbieten, sowohl beim Landkreis selber als auch bei den Freien Trägern, die in

vielfältiger Art und Weise im Landkreis hervorragende Arbeit ableisten.

Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen, die arbeitsfähig sind, auch passgenaue Angebote bekommen und sich dafür qualifizieren können. Dabei wollen wir wo immer möglich auch Eigenverantwortung nach vorne rücken und die Mitwirkung einfordern.

Bei der Jugendhilfe müssen weiter auf Prävention setzen und Angebote frühzeitig machen und möglichst im direkten Lebensumfeld der jungen Menschen präsent sein.

Die Familien, die Unterstützung brauchen bei der Erziehung und Betreuung, in der Schulzeit oder während der beruflichen Ausbildung ihrer Kinder, müssen auch in der Zukunft schnelle, passgenaue und möglichst niederschwellige Hilfe bekommen, wenn es notwendig wird.

Wir wollen darauf hinwirken, dass wir auch in den nächsten Jahren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

gewährleisten können und bei den Angeboten der Kleinkindbetreuung und in der Kindertagespflege neben den Kommunen als Landkreis ein kompetenter Ansprechpartner für die Eltern bleiben. Wir setzen dabei auch auf die Unterstützung der Tageseltern oder bspw. der Kindernester, die sehr passgenaue Angebote machen können für die individuelle Betreuung der Kinder vor Ort.

Um dieses alles und noch mehr möchten wir uns auch in den kommenden fünf Jahren als CDU-Kreistagsfraktion kümmern und uns für soziale und gerechte Verhältnisse im Landkreis Ludwigsburg einsetzen.

Heike Breitenbücher  
Siglinde Lischke  
Claudia Häcker  
Gero Dorda  
Konrad Epple  
Hans Steidle  
Ralf Trettner  
Steffen Bühler

# Kreistagswahl 2019

# Wahlkreiseinteilung

Wahlkreis	Ort	Einwohner Zahl	Einwohner Wahlkreis	Sitze 2019	Sitze 2014	Sitze CDU 2014
1	Ludwigsburg	93 414	93 414	15	15	4
2	Kornwestheim	33 626	33 626	6	5	2
3	Bietigheim-Bissingen	43 227	42 227	7	7	3
4	Ditzingen Gerlingen	24 944 19 824	44 768	7	7	4
5	Vaihingen Eberdingen Sersheim Oberriexingen	29 307 6 774 5 591 3 302	44 974	7	7	2
6	Korntal-Münchingen Hemmingen Schwieberdingen	19 598 7 779 11 403	38 780	6	6	3
7	Markgröningen Möglingen	14 769 11 386	26 155	4	4	1
8	Asperg Tamm	13 488 12 684	26 172	4	4	2
9	Sachsenheim Bönningheim Erligheim Kirchheim	18 564 7 814 2 822 5 906	35 106	6	6	2
10	Besigheim Walheim Gemrigheim Mundelsheim Hessigheim Löchgau Freudental	12 373 3 235 4 224 3 313 2 472 5 671 2 483	33 771	6	5	2
11	Steinheim Großbottwar Oberstenfeld Murr	12 226 8 459 8 039 6 460	35 184	6	6	2
12	Freiberg Pleidelsheim Ingersheim	16 010 6 438 6 318	28 766	5	5	1
13	Marbach Erdmannhausen Benningen	15 862 5 013 6 496	27 371	4	4	2
14	Remseck Affalterbach	26 105 4 495	30 600	5	5	2
		541 914	E / S. 6 158	88	86	32